



Die Themen dieser Ausgabe:

Grußwort des Landesbrandmeisters		Seite 2
Aus aktuellem Anlass: Reaktion auf Stern-Bericht „Verlierer des Jahres“ 		Seite 3
LFV SH: Projektförderung Lottotopf: Abschlussbericht zum Projekt „Feuerwehr AG an der Grundschule Lentförden“ Integration von Flüchtlingen bei der FF Brunsbüttel		Seite 4 Seite 5
LFV SH: Fortbildung, die Spaß macht - Der neue Lehrgangskatalog 2018 des LFV SH		Seite 6
HFUK Nord Sicherheit 4.0 oder Himmelfahrtskommando?		Seite 6
App Retter - Kreise Dithmarschen, Steinburg und Pinneberg starten „Meine Stadt rettet!“		Seite 7
DFV: Deutscher Feuerwehrverband zeichnet 35 Männer und fünf Frauen aus Feuerwehren sind Partner der inneren Sicherheit		Seite 8
ADAC JUMP & RACE MASTERS - Wir verlosen Freikarten!		Seite 9
<hr/>		
Aus den Kreisverbänden		
KFV Pinneberg: 125 Jahre KFV Pinneberg – Hohe Auszeichnung für KBM Homrich Tag des Ehrenamtes - Entspannung für die Feuerwehr		Seite 10
KFV Schleswig-Flensburg: BF Flensburg: Feuerwehr-Käfer erstrahlt in neuem Glanz Neue App für freie Lehrgangsplätze		Seite 11
KFV Ostholstein: „Retter Fix“ unterstützt die Brandschutzerziehung Feuerwehr profitiert von Investitionen in Millionenhöhe 1.999 Euro Erlös vom Laternenumzug übergeben		Seite 12 Seite 13
KFV Steinburg: Ovationen für einen Querdenker		Seite 13
KFV Segeberg: Mitglieder-Werbeaktion der FF Norderstedt		Seite 14
<hr/>		
Einsatzberichte		
KFV Rendsburg-Eckernförde: Schwere Unfall auf BAB7		Seite 14
KFV Ostholstein: Feuerwehrfahrzeug verunglückt LKW-Unfall auf der Autobahn 1 bei Jahnshof		Seite 15
KFV Pinneberg: Pkw fährt in Haus - ein Bewohner verletzt		Seite 15
KFV Segeberg: Feuer Groß in Schieren - 13 Wehren im Einsatz Küchenbrand in Norderstedt		Seite 16
<hr/>		
KAMERAD SUCHT LEBENSRETTER!		Seite 17
Stellenausschreibung Kreisgeschäftsführer/in KFV Dithmarschen		Seite 18
Neufassung der Feuerwehr-Dienstvorschrift (FwDV) 8 „Tauchen“		Seite 18



Liebe Kameraden, Freunde und Förderer der Feuerwehren in Schleswig-Holstein,

wer den Lichterglanz in den Straßen sieht, muss glauben, dass die Welt ein Ort der Heimeligkeit und das nahende Weihnachtsfest der Höhepunkt aller Glückseligkeit ist. Ist das so?

Ich glaube, gerade das fast abgelaufene Jahr hat gezeigt wie vergänglich Stabilität und vermeintliche Sicherheit sind. Außer Rand und Band geratene Politiker und fanatische Glaubenskämpfer an vielen Ecken der Welt sowie eine dramatische Klimaentwicklung machen uns Angst. Auch vor der eigenen Haustür ist vieles nicht mehr wie es war. Unwürdiges Ringen um Mehrheiten lähmt die Regierungsarbeit in einem der reichsten Länder der Welt und macht es nahezu handlungsunfähig.

Gravierende Einschnitte und ungeplante Entwicklungen haben auch vor unserem Landesfeuerwehrverband nicht halt gemacht – und dafür war nicht nur mein gesundheitlicher Ausfall verantwortlich. Der Vorstand und die Geschäftsstelle haben über das normale Maß hinaus, anstehende Herausforderungen gemeistert und auch unter widrigen Umständen so manche Aktivitäten auf den Weg gebracht.

Für mich persönlich war das fast abgelaufene Jahr eine Zeit, in der ich erkennen musste, wie schnell sich das Leben von Normalität auf Ausnahmezustand ändern kann. Dass ich die Führung des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein im kommenden Jahr in neue Hände legen werde, war hinlänglich bekannt – hat aber durch meinen Gesundheitszustand zusätzliche Aktualität bekommen. Insofern freue ich mich, dass aus der Runde der Kreis- und Stadtwehrlführer das einmütige Signal gegeben wurde, einen hoffnungsvollen Kandidaten zu unterstützen.

An diesem wird es in den kommenden Jahren liegen, den schleswig-holsteinischen Spitzenverband der Feuerwehren fit zu machen für die Zukunft. Grundlage dafür ist die Einheit der agierenden Personen. Daher hat dieser Satz aus meinem letztjährigen Grußwort nach wie vor Bedeutung: Anstehende Probleme lassen sich auch in Zukunft nur effektiv lösen, wenn wir alle am selben Strang in dieselbe Richtung ziehen – stets zum Wohle unserer Feuerwehren.

Für die bevorstehenden Festtage wünsche ich Ihnen ein paar erholsame Stunden im Kreis Eurer Familien.

Ihr


Detlef Radtke
Landesbrandmeister



AUS AKTUELLEM ANLASS



Der Jahresrückblick 2017 im „Stern“ hat einen Sturm der Entrüstung bei Feuerwehren in ganz Deutschland hervorgerufen. Unter der Rubrik „Die Verlierer des Jahres“ wird u.a. die FF Kronshagen genannt, deren Gerätehaus und Fahrzeugpark am 22. Februar abbrannte. Kommentiert wird das Foto dazu mit dem Satz „das kommt davon, wenn 10 Männer mit glimmender Zigarette im Bett einschlafen.“ Auf diversen Facebookseiten – vorrangig bei der FF Kronshagen – machen Follower ihrem Ärger Luft. Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein hat umgehend reagiert und dem Chefredakteur einen Brief geschrieben, den wir nachfolgend wiedergeben.

Stern-Magazin, Herrn Chefredakteur Christian Krug - persönlich –
Am Baumwall 11, 20459 Hamburg

20.12.2017



Stern- Jahresrückblick 2017 – „Die Verlierer des Jahres“

Sehr geehrter Herr Krug,

Im Stern-Jahresrückblick 2017 wird unter der Überschrift „Die Verlierer des Jahres“ u.a. die Freiwillige Feuerwehr Kronshagen genannt, deren Gerätehaus samt Fahrzeugpark am 22. Februar einem Großbrand zum Opfer fiel. Sie kommentieren dies mit dem Satz „das kommt davon, wenn 10 Männer mit glimmender Zigarette im Bett einschlafen.“

Wir wissen durchaus, was Satire ist, kann oder darf. Dennoch fühlen wir uns als Spitzenverband und Sprachrohr für 50.000 Freiwillige Feuerwehrangehörige in Schleswig-Holstein genötigt, auf diesen Beitrag zu reagieren und unsere Empörung und Unverständnis auszudrücken.

Die Sicherheitsarchitektur in unserem Land ruht zum weitaus größten Teil auf den Feuerwehren. Diese wiederum agieren in aller Regel ehrenamtlich. In Schleswig-Holstein werden der Brandschutz und die Technische Hilfeleistung z.B. von 1350 Freiwilligen Feuerwehren sichergestellt. Vier Berufsfeuerwehren – auch mit Freiwilligen Wehren in den Stadtteilen – ergänzen das Konzept in Städten über 80.000 Einwohner. Gut 23.000 Wehren mit über einer Million ehrenamtlich Aktiven stehen Tag für Tag in Deutschland bereit. Auch bei Ihnen in Hamburg wachen neben der Berufsfeuerwehr 86 Freiwillige Feuerwehren über die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger. Dieses ehrenamtliche Engagement ist europaweit einzigartig. Feuerwehrangehörige versehen ihren Dienst nicht selten unter Gefährdung eigener Gesundheit und unter Rückstellung auf private oder berufliche Aspekte.

Der Großbrand in Kronshagen hat nicht nur einen Millionenschaden an volkswirtschaftlichem Vermögen verursacht, sondern nahm den ehrenamtlichen Einsatzkräften ihre Arbeitsgrundlage und verursachte damit einen gefährlichen Riss im Sicherheitssystem der 12.000-Einwohner-Gemeinde. Die Gemeinde als Träger der Feuerwehr wurde vor riesige Probleme gestellt, um den Schaden zu kompensieren. Den Feuerwehrangehörigen wurde ein wichtiger Lebensmittelpunkt abrupt entzogen und für viele war die Nacht des 22. Februar ein traumatisches Erlebnis, das noch heute nachwirkt.

Dass Sie schreiben, das Feuer sei durch Fahrlässigkeit der eigenen Kräfte entstanden, ist nicht nur eine unerträgliche Unterstellung, sondern beweist auch Unkenntnis und Lücken in Ihrer journalistischen Qualität: Freiwillige Feuerwehrleute schlafen nicht in ihrem Gerätehaus.

Wie sehr Ihr Beitrag Feuerwehrleute in ganz Deutschland empört, beweist ein Blick auf die Facebook-Reaktionen, u.a. auf der Seite der Feuerwehr Kronshagen.

Dem „Stern“ – durchaus für gute Reportagen bekannt – empfehle ich eine Recherche und eine Reportage zum Thema „Freiwillige Feuerwehr“. Sie werden dabei in ganz Deutschland auf außerordentlich engagierte Mitmenschen stoßen, denen „Ellenbogengesellschaft“ unbekannt ist. Unserer Unterstützung bei einer solchen Reportage können Sie sicher sein.

Das Mindeste jedoch ist aus unserer Sicht eine Entschuldigung bei der Freiwilligen Feuerwehr Kronshagen. Diese Wehr ist alles andere als „Verlierer“. Nur durch enormen Zusammenhalt und Engagement konnte die Einsatzbereitschaft relativ schnell wieder hergestellt werden. Für uns ist diese Wehr damit „Gewinner des Jahres“.

Mit freundlichem Gruß

Detlef Radtke
Landesbrandmeister

Die Stern-Redaktion hat noch am Mittwoch reagiert und sich auf der Facebookseite der FF Kronshagen geäußert:

Liebe Follower, liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Kronshagen, liebe Leser, unser satirischer Rückblick auf die „Verlierer des Jahres“ hat die Gemüter der Feuerwehren erhitzt. Das kommt davon, wenn zehn Redakteure versuchen, sich einen Witz auszudenken. Sie, die Feuerwehrleute, sind immer da, wenn es brennt. Freiwillig, unentgeltlich und mit großem Engagement. Dafür bringen auch wir vom STERN Ihnen großen Respekt und unsere Anerkennung entgegen! Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2018.
Tobias Fligge

Projektförderung „Lottotopf“ des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein

Abschlussbericht zum Projekt der Mitgliedergewinnung:

„Feuerwehr AG an der Grundschule Lentförden“

Die Schul-AG mit dem Thema „Feuerwehr“ fand in dem Zeitraum vom 5. Oktober bis zum 23. November 2017, aufgeteilt in 6 Lerneinheiten jeweils am Donnerstag von 17:30 – 19:00 Uhr in der Grundschule Lentförden statt.

Aufgrund der Notwendigkeit der Mitgliedergewinnung für die Jugendfeuerwehr in unserer Gemeinde, stellen wir jedes Jahr kategorisch das Thema „Mitgliedergewinnung zur Zukunftssicherung“, als Grundsatzdiskussion auf unsere Tagesordnung in unseren Workshops mit den Ausbildern und dem Vorstand der Jugendfeuerwehr, um neue Wege der Mitgliedergewinnung zu identifizieren und zu nutzen. Dieses Jahr ergab sich nun der glückliche Zufall, dass es in unserer Grundschule ein Rektorenwechsel stattfand, und wir dadurch die Möglichkeit erhielten, Zugang zu den jüngsten Zielgruppen (9 – 10 Jährige) der Jugendfeuerwehr zu erlangen.

Leider gab es zu einem solchen Projekt noch keinerlei Erfahrungswerte oder „Leitfäden“, wie ich durch den FBL Kinderfeuerwehren Martin Guttchen erfuhr:

(Zitate) „Bislang habe ich derlei Projekte nur im Internet gelesen und mir sind keine AGs in Schleswig-Holstein bekannt, schon gar nicht für diese Altersspanne.“

„Kurz um, leider kann ich dir nicht weiterhelfen, da mir weitere Projekte dieser Art in der Altersspanne nicht bekannt sind. Kinderabteilungen beschäftigen sich mit 70% allgemeiner Jugendarbeit (Basteln, körperliche Aktivitäten zur Teambildung, usw.) und zu 30% mit fachlichen Themen, hauptsächlich aus der Brandschutzerziehung.“ Um dieses Projekt jedoch erfolgreich durchführen zu können, war nun die Notwendigkeit vorhanden einen „Lehrplan“ aufzustellen, um auch die Ausbilder nicht planlos vor die Gruppe zu stellen. Also recherchierte ich im Internet auf den Seiten von verschiedenen Landesfeuerwehrverbänden (z.B. Schleswig Holstein, Bayern etc.) und Institutionen für die Ausbildung von Jugendlichen, um mir die notwendigen Informationen in Form von Themen, Unterrichtsgestaltung und Lerninhalte zu beschaffen.

Aus diesen gesammelten Informationen erstellte ich dann den „Lehrplan für die Schul-AG an der Grundschule Lentförden“ Vers. 1.0, der meinen Ausbildern und mir als verlässliche Grundlage zur Gestaltung der Unterrichtseinheiten diene.

Im praktischen Teil der AG gelang es uns oftmals, neben den Ausbildern auch Mitglieder der Jugendfeuerwehr zu diesen Terminen zu organisieren, und somit die direkte Kommunikation zwischen den Schülern und der Jugendfeuerwehrmitglieder zu ermöglichen, und so „Annäherungs – Hemmnisse“ abzubauen und den oftmals ersten Kontakt zur Feuerwehr zu generieren. Besonders erwähnen möchte ich hierbei, dass viele der Kinder offen zugestanden haben, dass sie vorher noch nie Kontakt zur Feuerwehr gehabt haben, hier ist deutliches Entwicklungspotenzial vorhanden.

Die genauen Lehrinhalte sind in dem Lernplan ersichtlich, besonders zu berücksichtigen in Zukunft sind jedoch, ausreichend Lerninhalt mit Bewegungsabläufen, da die Kinder im Laufe der Unterrichtseinheiten zunehmend unruhig wurden, dies werden wir jedoch bei der Überarbeitung des Lehrplanes berücksichtigen.

Als Abschluss der AG wurde der letzte Termin in das Feuerwehr – Gerätehaus in Lentförden verlegt, damit die Kinder abschließend

auch ersten Kontakt mit der typischen Umgebung der Freiwilligen Feuerwehr sammeln konnten, hier durften wir zum Abschluss noch zahlreiche Eltern begrüßen, die neugierig die Wache besichtigten und dieses sicherlich auch in ihrem Bekanntenkreis erzählen werden.



Feuerwehr stand auf dem Lehrplan der Grundschule Lentförden.

Besucht wurde die AG im Jahr 2017 von 9 Schülern der Grundschule, jedoch sind die Erfahrungswerte der Lehrkräfte und Betreuer der anderen AG's, dass die Teilnehmerzahl bei regelmäßigem Angebot steigt, weshalb wir uns auch aufgrund des äußerst positiven Feedbacks der Eltern und Kinder dazu entschieden haben die AG auch im nächsten Jahr in überarbeiteter Form in der Grundschule anzubieten. Fazit: Trotz der enormen Vorarbeit zu diesem Pilotprojekt ist uns der Start erfolgreich gelungen, wir konnten an 9 Teilnehmer neben den Urkunden als bleibende Erinnerung dazu 5 Anträge für die Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr austeilen, bis jetzt haben wir zwar noch keine Rückläufer von diesen Anmeldungen, aber das Jahr neigt sich dem Ende, der Dienstplan ist in der Wache für die Bevölkerung frei ersichtlich, und so bin ich optimistisch, spätestens im nächsten Jahr die ersten Eintritte aus dieser AG generieren zu können. Meinen Ausbildern und mir hat diese AG ebenfalls ein positives Abbild beschert, so dass wir mit unseren gewonnenen Erfahrungswerten sicher sind, auch im nächsten Jahr eine neue Generation für die Arbeit in der Feuerwehr begeistern zu können, und somit den nachhaltigen Nachwuchs für das Ehrenamt sicherzustellen.

Mein besonderer Dank gilt Holger Bauer und dem Landesfeuerwehrverband Schleswig Holstein, die uns durch die finanzielle Förderung für die Öffentlichkeitsarbeit die weitere qualitativ hochwertige Durchführung dieses Projektes gewährleisten konnten.

Vielen Dank

Christoph Möller

Jugendfeuerwehrwart der Jugendfeuerwehr Lentförden

Habt auch Ihr eine tolle Idee zur Mitgliederwerbung/-haltung oder Imagebildung? Wir fördern gute Ideen? Infos gibt es telefonisch unter 0431 / 6032195 oder hier: <http://www.lfv-sh.de/mitgliederwerbung/projektfoerderung.html>

Projektförderung „Lottotopf“ des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein

KFV Dithmarschen

Integration von Flüchtlingen bei der FF Brunsbüttel

Migranten müssen sich besser integrieren - wird ihnen oftmals vorgeworfen - aber das wird ihnen oft nicht leicht gemacht. 25 Flüchtlinge haben sich nach einem Informationsabend bei der FF Brunsbüttel bereit erklärt, die Feuerwehr Ausbildung zu machen. Jede Woche wurde ein Übungsabend speziell für die Flüchtlinge abgehalten, vermittelt wurde der Lehrstoff der Truppmann Ausbildung Teil 1.

Wegen der noch sehr schwierigen Sprachprobleme war die Ausbildung schwierig umzusetzen. Die Übernahme der Flüchtlinge in die Ortwehren um diese zum Ausbildungsdienst mit einzubinden war bei einigen sehr schwierig. Aus diesem Grund hat sich die Feuerwehr entschlossen, die Flüchtlinge zusätzlich mit einem feuerwehrbezogenen Deutschkurs weiter zu schulen.

Folgendes Fachkonzept verbirgt sich hinter dem Namen „Fachbezogener Deutschkurs“:

Die Feuerwehr unserer Stadt Brunsbüttel bietet jungen Zugewanderten und Flüchtlingen an, im Rahmen eines Praktikums und einer Ausbildung die Feuerwehr kennen zu lernen und sich auf deren Aufgaben vorzubereiten. Das Spektrum Feuerwehr ist sehr umfangreich und erfordert viele Kompetenzen. Für junge Zugewanderte und Flüchtlinge sind Grundkenntnisse der deutschen Sprache und Sicherheit in der alltäglichen Verständigung erforderlich; diese Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit die Feuerwehr-Fachausbildung erfolgreich sein kann.



Mit Förderung des LFV SH bot die FF Brunsbüttel einen Deutschkurs für Flüchtlinge an.

Der Deutschkurs (1) dient dazu,

- Deutschkenntnisse zu vermitteln und zu festigen,
- die alltägliche Kommunikation zu fördern und zu erweitern,
- auf die technischen, sprachlichen und operativen Anforderungen der Feuerwehr vorzubereiten und auf einen sicheren Umgang mit ihnen hinzuführen (Vorbereitung / Unterstützung der Fachausbildung).

1. Aufbau und Durchführung

Aufgrund der unterschiedlichen Vorkenntnisse der Teilnehmer war nicht absehbar, welchen Umfang dieser Kurs haben musste, um tragfähige Ergebnisse zu erzielen. Dieser erste Kurs wurde auf 100 Stunden festgelegt, aufgeteilt auf 4 Wochenstunden (jeweils 2 Doppelstunden) über den Zeitraum von 25 Wochen. Folgekurse sind möglich, vielleicht sogar erforderlich.

Der Deutschkurs wurde mit der Feuerwehr-Ausbildung verbunden; gemeinsame und ergänzende Veranstaltungen wurden nach jeweiligem Bedarf durchgeführt.

2. Sachgebiete, Themen und Aufgaben

Zu den im Folgenden aufgeführten Punkten gibt es jeweils passende Texte, Übungen und Aufgaben für den Unterricht; die Reihenfolge und die Zeit der Bearbeitung hängen von den Vorkenntnissen der Teilnehmer und auch von der Bedeutung der Themen ab.

- Vorstellung, persönliche Daten, Kontaktaufnahme,
- Methoden, Arbeitsweisen: Hören, Sprechen, Schreiben, Strukturieren,
- Grundkenntnisse der deutschen Sprache und Schrift: Wortschatz, Unterrichtssprache, Verkehrsschrift, Satzbau, grammatische Begriffe

Für den Unterricht konnten wir einen Lehrer gewinnen, der seit kurzem im Ruhestand ist, Schulbücher sowie Kosten für Besichtigungen, Erfrischungsgetränke und eine entsprechende Entschädigung für die Lehrkraft konnte mit den Fördermitteln des Landesfeuerwehrverbandes bezahlt werden.

Aktuell nehmen noch 9 Flüchtlinge am Deutschkurs und der Ausbildung der Feuerwehr teil.

Da die Mehrzahl der Kursteilnehmer nicht über solide Grundkenntnisse der deutschen Sprache verfügte, mussten im Unterricht oft einfache Strukturen und entsprechendes Vokabular vermittelt werden. Dennoch waren Gespräche und die Einübung alltäglicher Situationen ansatzweise möglich. Die Teilnehmer bemühten sich, sie waren freudig und ausdauernd bei der Sache. Erfreulich war, dass die Kompetenteren ihren Mitschülern jederzeit halfen.

Insgesamt konnten bisher viele Teilnehmer Lernfortschritte, wenn auch von unterschiedlichem Niveau ausgehend, erzielen. Ihnen ist auch bewusst, dass beharrliches Weiterarbeiten nötig ist. Die Bedeutung der Feuerwehr haben viele Teilnehmer im Laufe der Kursstunden durchaus kennengelernt. Für eine erfolgreiche Mitarbeit der Flüchtlinge im aktiven Dienst der Feuerwehr sind aber noch zahlreiche Deutschstunden erforderlich.

Geplant ist, dass der Deutschkurs erst einmal bis zum Jahresende fortgeführt wird und die Teilnehmer sich dadurch auch im Feuerwehrdienst weiter integrieren können.

Bernd Meier
Gemeindewehrführer



LFV SH

Fortbildung, die Spaß macht

Der neue Lehrgangskatalog 2018 des LFV SH ist erschienen. Er liegt digital und in gedruckter Form vor. Darin wird das Aus- und Fortbildungsangebot des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein, der Schleswig-Holsteinischen Jugendfeuerwehr, der Kinderabteilungen, sowie des Projektes „Mit Menschen für die Menschen im Land“ präsentiert.

In allen Bereichen wurde das bestehende Lehrgangsangebot überarbeitet und um neue Seminare und Lehrgänge ergänzt. Ein wichtiger Baustein im Projekt „Mit den Menschen für die Menschen im Land“ ist die Ausbildung von Konfliktberatern. Ziel ist es, in möglichst allen Kreisen und Städten des Landes Mitglieder der Feuerwehren zu schulen, Konflikte rechtzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen einzuleiten.

Darüber hinaus setzt sich das Seminar „Herausforderungen bei der Mitgliederentwicklung und Mitgliederbindung“ mit den Folgen des Generationskonfliktes auseinander. Hier sollen Lösungsansätze vermittelt werden, wie Feuerwehren mit diesem Konflikt umgehen sollten und sich hierdurch weiterentwickeln. Neu ist der Bereich der Ausbildung für die Funktionsträger der Kinderabteilungen. Wir freuen uns, dass vermehrt Kinderabteilungen gegründet werden. Daher ist es auch hier unsere Aufgabe, Inhalte zur Arbeit mit Kindern zu schulen.

Im Bereich der Jugendfeuerwehr bieten wir ergänzend ab kommenden Jahr unter anderem das Seminar „Vielfalt in der Jugendfeuer-

wehr“ an. In diesem sollen Hilfestellungen für die Jugendarbeit mit Menschen, mit Handicap und Migranten gegeben werden. Ebenfalls neu aufgenommen ist das Seminar „Motivation und Nachwuchsgewinnung“. Hier sind die Ergebnisse aus unserer Aktion „Bleib dabei, Feuerwehr ein Leben lang“ mit eingeflossen. Nutzt die Chance der Aus- und Fortbildung für Euch! Es hilft Euch auch in Euren weiteren Lebensabschnitten, ganz gleich ob in Eurem Ehrenamt, Eurer Ausbildung, Eurem Beruf oder einfach auch im Privaten. Wie in jedem Jahr funktionieren unsere Lehrgangsangebote nur durch die Förderung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren sowie des Ministeriums für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig Holstein und des Bundesministeriums des Innern über das Projekt „Zusammenhalt durch Teilhabe“. Danke sagen wir unseren Förderern der EDEKA Handelsgesellschaft Nord und dem Hansa Park. Ohne sie wäre das Lehrgangsangebot in der vorliegenden Form nicht möglich.

Den Lehrgangskatalog kann man hier downloaden: <http://www.shjf.de/lehrgaenge-seminare/lehrgangskatalog.html>

HFUK Nord

Sicherheit 4.0 oder Himmelfahrtskommando?

Krebsrisiko, Dreck, Atemschutzunfälle, Gefährdungen, psychische Belastungen, Terrorismus, Eignung, Feuerwehr 4.0: Entwickelt sich die Feuerwehr zu einer Art Himmelfahrtskommando?

Die Themenauswahl für das siebte Forum „Sicherheit“ der Feuerwehr-Unfallkassen war offensichtlich ein Treffer ins Schwarze. Bereits im Juli 2017 war die Fachtagung in der Hamburger Handwerkskammer mit 300 Teilnehmenden vollkommen ausgebucht. Die verschiedenen Beiträge spiegelten wichtige Themen der Gegenwart und Zukunft im Bereich der Sicherheit und Gesundheit im Feuerwehrdienst wider: Der Einsatz der Feuerwehr ist gefährvoll und wird es auch bleiben! Zudem kommen neue Gefahren hinzu, worauf es sich vorzubereiten gilt.

Es sei wichtig, in regelmäßigen Abständen eine Standortbestimmung für die Sicherheit und Gesundheit der Feuerwehrangehörigen vorzunehmen, unterstrich die Geschäftsführerin der Feuerwehr-Unfallkasse Mitte, Iris Petzoldt, Erfurt, bei ihrer Begrüßung. Sicherheit

der Einsatzkräfte gehöre immer in den Vordergrund und immer auf die Tagesordnung. Auch wenn Sicherheit viel Geld koste, müsse sie es dem Staat wert sein. Tue er dies nicht, ginge Vertrauen unweigerlich und unwiederbringlich verloren.

Hochkarätige Referenten wie z.B. der Direktor der Feuerwehr Dortmund, Dirk Aschenbrenner oder der Leiter der Berliner Feuerwehr, Wilfried Gräfling bereicherten die Tagung mit ihren Fachbeiträgen. Diese reichten von der Forderung nach mehr Digitalisierung, der Beleuchtung besonderer Atemschutzunfälle, dem Krebsrisiko bei Feuerwehrangehörigen oder deren eventuell auftretende psychische Belastungen und deren Vorbeugung. Die Forderung nach einer „Präventionskultur“ bei den Feuerwehren wurde ebenso diskutiert wie die in Kürze erscheinende neue UVV „Feuerwehren“.



LFV SH jetzt auch bei Facebook

<https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>

Rettungschancen erhöhen durch App-Retter Kreise Dithmarschen, Steinburg und Pinneberg starten „Meine Stadt rettet!“

In Deutschland erleiden mindestens 50.000 Menschen pro Jahr außerhalb eines Krankenhauses einen Herz-Kreislauf-Stillstand. Nur 10 Prozent der Betroffenen überleben. Wenn mehr Menschen unverzüglich Wiederbelebnungsmaßnahmen einleiten würden, könnten sich die Überlebenschancen verdoppeln bis verdreifachen.

Jedes Jahr könnten in Deutschland so 10.000 Leben, in Europa geschätzt mehr als 100.000 Leben zusätzlich gerettet werden. Im Jahr 2015 wurde nur bei knapp 34 Prozent aller Herz-Kreislauf-Stillstände überhaupt eine Reanimation durch Laien begonnen. Eine positive Entwicklung der Überlebenschancen ist jedoch nur durch ein koordiniertes Zusammenwirken verschiedenster Akteure möglich. Entscheidend ist das schnelle Erkennen des Herz-Kreislauf-Stillstandes und die unmittelbare Einleitung einer Herzdruckmassage in den ersten Minuten nach dem Eintritt des Herz-Kreislauf-Stillstandes. Derart kurze Reaktionszeiten können unter wirtschaftlichen Bedingungen nur durch direkt anwesende, oder aus der näheren Umgebung koordiniert zugeführte Ersthelfer erreicht werden und nicht allein durch den professionellen öffentlichen Rettungsdienst.

Das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, hat ein Projekt aufgelegt, dass an der Schnittstelle zum Ersthelfer ansetzt. Das Projekt „Meine Stadt rettet“ bietet den Leitstellen eine einheitliche technische Plattform zum Einsatz qualifizierter Ersthelfer in der direkten Umgebung eines Menschen mit Herz-Kreislauf-Stillstand. Qualifizierte Ersthelfer, so genannte „App-Retter“ akkreditieren sich mittels einer App auf dem Smartphone. Die Akkreditierung verlangt vor einer Freischaltung des App-Rettlers die Vorlage ei-



© Meine Stadt rettet

nes Qualifikationsnachweises. In der Westküstenregion haben sich seit Beginn der Akkreditierungsphase Ende September bereits über 1.200 qualifizierte Menschen in das Netzwerk der ehrenamtlichen Lebensretter aufnehmen lassen. „Wichtig sind aktuelle Kenntnisse darüber, was bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand zu tun ist“ betont Leitstellenleiter Stephan Bandlow. Der ärztliche Leiter der Rettungsdienst Kooperation in Schleswig-Holstein (RKiSH), Dr. med. André Gnirke ergänzt: „die lebensrettenden Maßnahmen der ersten Minuten nach einem Herz-Kreislauf-Stillstand sind an keiner anderen Stelle in der Rettungskette zu ersetzen, schnell zu erlernen und hoch effektiv.“

Die Kooperative Regionalleitstelle West greift bei 112-Notrufen mit dem Verdacht auf einen Herz-Kreislaufstillstand ab heute auf das Netzwerk der App-Retter zu und prüft automatisiert, ob sich ein App-Retter in relevanter Entfernung zum Notfallort befindet. Ist dies der Fall, erhält er die Einsatzortadresse und ein Routingsystem führt ihn auf schnellstem Wege zum Einsatzort um Hilfe zu leisten. Ein weiterer App-Retter wird zu einem Defibrillator gelenkt um diesen zum Einsatzort zu bringen. Die Landräte und die politischen Gremien der Kreise Dithmarschen, Steinburg und Pinneberg sowie die RKiSH als regionaler Rettungsdienst unterstützen die Neuerung als wesentlichen Beitrag, um das Ziel mehr Menschen nach einem Herz-Kreislaufstillstand zu retten zu erreichen.

Weitere Informationen hält die Homepage www.meine-stadt-rettet.de bereit.

Der Notfalleinsatzverlauf mit integrierter App Meine Stadt rettet. Bei einem eingehenden Notruf alarmiert die zuständige Leitstelle - parallel zu den Notfalleinsatzkräften.

Der Kreisverband Stormarn trauert um sein Ehrenmitglied und den Ehrengemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehr Bad Oldesloe



Erster Hauptbrandmeister
Kurt Schlüter

der im Alter von 86 Jahren am 18.11.2017 verstorben ist.

Kurt Schlüter trat 1948 in die Freiwillige Feuerwehr Bad Oldesloe ein.

In der Zeit von 1972 bis 1980 übte er die Funktion des Gemeindeführers der Stadt Bad Oldesloe aus.

Darüber hinaus war Kurt Schlüter von 1987 bis 1996 auch stellvertretender Kreiswehrlführer des Kreises Stormarn.

Seit dem 28.12.1996 war Kamerad Schlüter Ehrenmitglied des Kreisfeuerwehrverbandes Stormarn.

Er war Träger des Brandschutzehrenzeichens in Silber und Gold.

Kamerad Kurt Schlüter wurde mit dem Deutschen Feuerwehrehrenkreuz in Silber und Gold sowie 1997 mit dem Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Wir werden Kurt Schlüter stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Kreisfeuerwehrverband Stormarn
KBM Riemann
Kreiswehrlführer

DFV

Deutscher Feuerwehrverband zeichnet 35 Männer und fünf Frauen aus

Berlin/Fulda – Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold, Silber oder Bronze, Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille, Silberne Ehrennadel des Deutschen Feuerwehrverbandes und Medaille für Internationale Zusammenarbeit: Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) hat bei seiner Ehrungsveranstaltung 35 Männer und fünf Frauen aus dem gesamten Bundesgebiet ausgezeichnet, die sich um das Feuerwehrwesen besonders verdient gemacht haben. Den würdigen Rahmen bot das Deutsche Feuerwehr-Museum in Fulda. Zwei der Geehrten kamen aus Schleswig-Holstein:



Innenminister a.D. Stefan Studt (r.) und GBM Albert Iken (Mitte) wurden geehrt. Mit ihnen freuen sich DFV-Ehrenpräsident Hans-Peter Kröger, stellv. Landesverbandsvorsitzende Ilona Dudek und Landesgeschäftsführer Volker Arp (lks.) Foto: DFV

Landesinnenminister a.D. Stefan Studt, Rickert (SH): Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber

Anerkennung von ehrenamtlichen Engagement, gesetzliche Absicherung nicht-unfallbedingter Gesundheitsschäden im Feuerwehrdienst, Erhöhung der Landesmittel zum Katastrophenschutz, sichere gesetzliche Regelung für die Feuerwehr-Kameradschaftskassen: In seiner Zeit als Innenminister des Landes Schleswig-Holstein setzte Stefan Studt Zeichen für die Feuerwehr. Auf Bundesebene kam es unter anderem in seiner Zeit als Vorsitzender des Innenausschusses des Bundesrates zur guten Zusammenarbeit mit dem Deutschen Feuerwehrverband. Auch an der Basis engagiert er sich, etwa als förderndes Mitglied der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr.

Hauptbrandmeister Albert Iken, Hamberge (SH): Silberne Ehrennadel

Mit der „Silbernen Ehrennadel“ des Deutschen Feuerwehrverbandes werden Personen geehrt, die besonders aktiv und erfolgreich die Aufgaben und Ziele der Feuerwehrverbände gefördert haben. Ein solcher Mensch ist Albert Iken, der auf langjähriges Engagement ganz im Norden Deutschlands zurückblicken kann. Ob in der Gemeindeführung oder als Amtwehführer – seine Hilfe und Unterstützung für den Kreisfeuerwehrverband Stormarn war und ist beispielhaft und herausragend.

DFV

Feuerwehren sind Partner der inneren Sicherheit

Besondere Einsatzlagen und Angriffe Themen in Feuerwehr-Jahrbuch 2017



Berlin – „Feuerwehren – Partner der inneren Sicherheit“ – unter diesem Motto steht das Feuerwehr-Jahrbuch 2017 des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV). In der aktuellen Auflage werden besondere Einsatzlagen genauso behandelt wie das Thema „Angriffe auf Feuerwehrangehörige“. „Sind unsere Einsatzkräfte sicher? Ausbildung und Erfahrung helfen, Risiken zu minimieren. Gegen externe Einflüsse sind wir jedoch machtlos. Wir helfen

Menschen, doch manchmal greifen Menschen uns

an. Die Gründe sind für uns unbegreiflich“, erklärt DFV-Präsident Hartmut Ziebs im Editorial des jährlich erscheinenden Jahrbuchs. Die 51. Auflage können Interessenten nun beim Versandhaus des DFV vorbestellen; sie ist ab 27. November 2017 im Handel erhältlich. Das Feuerwehr-Jahrbuch beschreibt als einziges Nachschlagewerk

die politische Agenda der Feuerwehren, analysiert Entwicklungen, dokumentiert Prozesse auf Bundesebene und berichtet von Veranstaltungen sowie Spitzentreffen und veröffentlicht Fachempfehlungen und Servicethemen. Die Beiträge der Landesfeuerwehrverbände, Bundesgruppen im DFV und der Deutschen Jugendfeuerwehr runden den redaktionellen Teil ab.

Der große Ansrchriftenteil und die vom DFV zusammengestellte Bundesstatistik der Feuerwehren und deren Einsätze machen das 344-seitige Feuerwehr-Jahrbuch zum wertvollen Nachschlagewerk und zu einer Arbeitshilfe für Führungskräfte aus Feuerwehr, Politik und Verwaltung.

Das Feuerwehr-Jahrbuch 2017 kostet 18,90 Euro (zuzüglich Versandkosten). Erhältlich ist es beim Versandhaus des DFV, Koblenzer Straße 135-137, 53177 Bonn (Bad Godesberg), Telefon (0228) 9 53 50-0, Fax: (0228) 9 53 50-90, www.feuerwehrversand.de, E-Mail: bestellung@feuerwehrversand.de

Wir verlosen Freikarten:

ADAC JUMP & RACE MASTERS

in der Sparkassen-Arena-Kiel am 03. und 04. Februar 2018

MEGA-EVENT mit spektakulärer FREESTYLE-SHOW und spannenden SUPERCROSS-RENNEN !

DIE Geschenkidee zum Fest sind Tickets für das ADAC JUMP & RACE MASTERS am 03. und 04. Februar 2018, denn damit verschenken Sie garantiert gute Unterhaltung auf diesem in Deutschland einmaligen Event. Die weltbesten Freestyler, atemberaubende Stunts, Motoren, Benzin, Adrenalin, spannende Supercross-Rennen, starke Männer, heiße Öfen, Emotionen pur, Kids-Race, Autogrammstunde der FMX-Stars – ein echtes Familienevent, bei dem keine Wünsche offen bleiben!

Ein grandioses Opening mit großem Feuerwerk und einer genialen Lasershow eröffnet das Spektakel. Die Besucher erwartet an 2 Tagen ein prall gefülltes 4-Stunden-Programm mit Spannung und erstklassiger Unterhaltung. Die einzigartige Mischung aus JUMP (Freestyle) & RACE (Supercross) sorgt für nonstop-Entertainment vom Feinsten. Die gute Nachricht für alle Feuerwehrleute in Schleswig-Holstein: Der LFV SH verlost in Zusammenarbeit mit unserem Partner Sparkassen-Arena fünfmal zwei Karten für die Supershow am Sonntag, den 4. Februar '18. Wer zwei dieser begehrten Tickets gewinnen möchte, schreibt einfach eine E-Mail mit Postanschrift an Bauer@LFV-SH bis spätestens Montag, 22. Januar 2018. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden danach unmittelbar benachrichtigt.

FMX-FREESTYLE DER WELTKLASSE – DER WAHNSINN AUF 2 RÄDERN

Sie möchten fliegende Motorräder und Menschen erleben? Dann sind Sie beim ADAC JUMP & RACE MASTERS genau richtig, denn nur in Kiel gehen die Freestyler fünf Mal am Abend auf einer der größten mobilen Rampenanlagen Europas an den Start und begeistern mit ihren akrobatischen Sprüngen seit Jahren eine stetig wachsende Fangemeinde. Dabei wird – und das ist das Besondere am ADAC JUMP & RACE MASTERS in Kiel – ein echter Contest ausgefahren und die Zuschauer bestimmen durch ihren Beifall den Sieger des jeweiligen Tages. Für das ADAC JUMP & RACE MASTERS 2018 wird wieder ein absolutes Dreamteam an FMX-Fahrern verpflichtet und es gibt keinen Trick, den die Fahrer nicht beherrschen und in Kiel zeigen können.

SX-SUPERCROSS IN 4 VERSCHIEDENEN KLASSEN – VON 500 - 65 CCM

Sie möchten sehen, wie sich der sonstige Konzert- und Handballtempel nach 4 Aufbautagen, an denen über 100 Lkw-Ladungen Lehm in die Sparkassen-Arena-Kiel gefahren und zu einer Cross-Strecke verarbeitet werden, mit über 1500 qm Lehm zu einer gigantischen Sandkiste verwandelt? Dann müssen Sie das ADAC JUMP & RACE MASTERS - das einzige Indoor Supercross-Event im Norden der Republik - besuchen. Auf der anspruchsvollen, aus Lehmerde modellierten Strecke folgen Sprünge, Waschbretter und enge Kurven in kürzester Sequenz hintereinander und verlangen den Fahrern ihr ganzes Können ab. Die SUPERCROSS-Rennen finden dabei in den vier verschiedenen Klassen SX1 (125 bis 500 ccm) - „König von Kiel“, SX2 (100 bis 250 ccm) - „Prinz von Kiel“, SX3 (80 bis 85 ccm) - „Youngster von Kiel“ und SX 4 (bis 65 ccm)-Kids-Race statt. In



jeder Klasse wird ein ausgeglichenes besetztes, internationales Fahrerfeld an den Start gehen – spannende Rennen und Überholmanöver vom Feinsten sind garantiert.

JUMP&RACE-SHOWTECHNIK VOM FEINSTEN

Für die beeindruckenden Opening-Shows werden verschiedene Spezialfirmen ein ausgefeiltes Licht- und Tonkonzept erarbeiten, in das die Elemente Pyrotechnik, Feuerwerk, Laser und vieles mehr integriert wurden – die Besucher erwartet eine grandiose Show!

MOTORRAD-SCHAU, GEWINNSPIEL, AUTOGRAMMSTUNDE UND MAXXIS-GIRLS

Die interessanten Info- und Verkaufsstände rund um das Thema Motorsport im Food Court der Arena, ein Gewinnspiel mit attraktiven Preisen (Pkw-Reifensätze, Tickets für WERNER-DAS RENNEN, Brauerei-Besichtigungen, Einkaufsgutscheine) und natürlich die MAXXIS-Girls – all dies werden echte JUMP&RACE-Highlights.

JUMP&RACE -TICKETS – HEISS BEGEHRT!

Einige Preisklassen sind bereits ausverkauft – daher sollten alle Fans sich jetzt schnell ihre Tickets für dieses einmalige Event sichern! Tickets sind ab 35,99 € zu haben; Kinder erhalten 30% Rabatt; familia-Kunden bekommen 10% Rabatt und KN-Abonnenten eine Ermäßigung von 3,00 €. Für ADAC-Mitglieder wird in den ADAC-Geschäftsstellen ein 12%-Rabatt angeboten. Tickets gibt es im Ticketcenter der Sparkassen-Arena-Kiel, in allen familia-Märkten, unter der Hotline 0431/98 210 226, im Internet unter www.sparkassen-arena-kiel.de sowie an allen weiteren angeschlossenen Vorverkaufsstellen.

Neuer JUMP & RACE Power-Partner: „Werner – Das Rennen“!

Das legendäre „Werner-Rennen“ von 1988 bekommt 2018 seine Neuauflage! ... Und Rötger „Brösel“ Feldmann endlich seine gebührende Revanche gegen Kumpel und Konkurrent Holger „Holgi“ Henze. Von dem wilden Großereignis auf dem Flugplatz Hartenholm redet man bis heute und die Besucher des ADAC JUMP & RACE MASTERS erhalten einen ersten Vorgeschmack auf die Neuauflage: Mit Fahrzeugschau, Sonderrabatt, Merchandise-Verkauf und weiteren Überraschungen ist das ADAC JUMP & RACE MASTERS also auch ein Muss für alle Werner-Fans!

Auf www.jump-and-race.de sind alle Infos zusammengefasst.

Aus den Kreisverbänden



KfV Pinneberg

125 Jahre KfV Pinneberg – Hohe Auszeichnung für KBM Homrich

Die Überraschung stand Kreiswehrführer Frank Homrich buchstäblich ins Gesicht geschrieben: Keine geringere Auszeichnung als das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber wartete auf den amtierenden Kreisbrandmeister. Im Anschluss unterstrichen die 240 Gäste des Fektaktes zum 125jährigen Bestehen des KfV mit anhaltendem Applaus ihre Zustimmung zu dieser Auszeichnung.



Innenminister Hans Joachim Grote überreichte KBM Frank Homrich die silberne Ehrenglocke des Landes.

Unter den Gästen waren Spitzen aus Landes- und Kommunalpolitik, Verwaltungschefs und Mitglieder aus allen Feuerwehren des Kreises Pinneberg, sowie Vertreter der umliegenden Kreisfeuerwehrverbände und des Landesfeuerwehrverbandes. Zuvor führte Homrichs Stellvertreter

Stefan Mohr durch die zurückliegenden 125 Jahre des Verbandes und den Werdegang von einer rein ehrenamtlichen Organisation zu einer modernen, zukunftsorientierten Institution.

Landrat Oliver Stolz sparte ebenfalls nicht mit Lob für alle Kameradinnen und Kameraden im Kreis für die geleistete Arbeit und das damit verbundene zeitliche Engagement, welches in der heutigen Gesellschaft leider keine Selbstverständlichkeit mehr darstellt.

Mit den Worten „Wir alle zusammen“ wies Innenminister Hans-Joachim Grote auf die drohenden Engpässe im gefahrenabwehrenden Ehrenamt hin und auf die Notwendigkeit des Zusammenrückens, um auch weiterhin leistungsstark agieren zu können. Gleichzeitig sagte er die Unterstützung der Landesregierung zu, um die Schlagkraft der Feuerwehren zu erhalten. Im Anschluss übergab er die silberne Glocke des Landes Schleswig-Holstein an Frank Homrich und

läutete somit die nächsten 125 Jahre ein. Musikalisch begleitet wurde der Abend durch den Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Seestermühe unter der Leitung von Fachwart für Musik, Thorsten Rockel.

Weitere Grußworte gab es von MdB Dr. Ernst Dieter Rossmann, Kreispräsident Burghart E. Tiemann, der Vorsitzenden des Ausschusses für Umwelt-Sicherheit & Ordnung Dr. Valerie Wilms, dem stellv. Landesverbandsvorsitzenden Gerd Riemann, dem Vertreter der Bürgermeister des Kreises Niels Schmidt, sowie dem leitenden Polizeidirektor Andreas Görs.

Nach diversen kleineren Veranstaltungen und dem sehr erfolgreichen, großen Familientag an der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Tornesch-Ahrenlohe fand das anstrengende aber sehr schöne Jubiläumsjahr des KfV so einen gelungenen Abschluss.

Björn Swennosen

Tag des Ehrenamtes - Entspannung für die Feuerwehr

Anlässlich des Tages des Ehrenamtes (5.12.17) ist Gudrun Ditttrich von der Massagepraxis TouchLife in Pinneberg auf den ehemaligen Wehrrührer Uwe Kuhlmann zugegangen. Sie wollte mit ihren Kolleginnen ein Zeichen setzen für das Ehrenamt und sich für unser Engagement für die Bürger Pinnebergs bedanken.



Feuerwehrmann Dennis Hamp, Gudrun Ditttrich aus Pinneberg, Danièle Boidin-Schilling aus Horst, Stefanie Maack aus Kölln-Reisiek sowie Gerätewart Michael Kröplin.

Im letzten Jahr liefen die Bemühungen von Frau Ditttrich ins Leere, in diesem Jahr, war mit der Feuerwehr Pinnebergein sehr dankbarer Partner gefunden!

Einen Tag früher als auf dem Kalender vermerkt, am Montag, haben sich ab 14 Uhr nacheinander 30 Kameradinnen und Kameraden massieren lassen. Für die ehrenamtlichen Feuerwehrleute der Kreisstadt war es eine Wohltat. Bei dem einen lösten sich Verspannungen, die andere konnte in ihren Körper hineinhorchen und die wohltuenden Handbewegungen genießen. Alle hatten danach ein sehr angenehme Körperwahrnehmung und konnten gelöst in die

nächsten Einsätze starten, die auch nicht lange auf sich warten ließen. Angebranntes Essen und ein Keller voller Wasser waren die nächsten Einsätze der Nacht.

Wehrrührer Claus Köster bedankte sich bei Frau Ditttrich sowie ihren Kolleginnen Danièle Boidin-Schilling aus Horst und Stefanie Maack aus Kölln-Reisiek recht herzlich mit Blumensträußen. Es kommt nicht oft vor, dass sich Bürger bei der Feuerwehr bedanken. Wenn das auf eine so tolle Art passiert und jeder Einzelne noch etwas davon persönlich hat, dann ist das ein ganz besonderes Dankeschön wert, so Claus Köster.

Christoph Supthut



Feuerwehr Flensburg

Feuerwehr-Käfer erstrahlt in neuem Glanz

Ein wahres Fahrzeug-Schmuckstück können die Oldtimerfreunde der Feuerwehr Flensburg ihr Eigen nennen: Ein VW-Käfer, Baujahr 1962, ergänzt den Oldtimer-Löschzug mit LF, TLF und DL. Der Käfer erlebt derzeit seinen zweiten Frühling: Wurde er doch vor der Schrottpresse gerettet.

Mit Eigenmitteln war die für den TÜV-Segen notwendige aufwändige Aufarbeitung des Fahrzeuges nicht realisierbar, berichtet der 1. Vorsitzende Claus Möller. 16 Auszubildende des „Auto Zentrum Flensburg“ nahmen sich im Rahmen eines Ausbildungsprojektes dem Gefährt an und bauten ihn neu auf – Kostenlos! Ende September hatte der „Herbie“ seinen ersten großen Auftritt nach der Schönheitskur und zog bewundernde Blicke auf der EDEKA-Händlermesse in Neumünster auf sich. Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein präsentierte dort die Edeka-Feuerwehr-Mettwurst und hat am Messestand traditionell ein besonderes Feuerwehr-Fahrzeug als „Eyecatcher“. Als Dank für die Unterstützung organisierte der LFV SH zusammen mit seinem Partner, dem Edeka-Fleischwerk, einen Grillabend für die Auszubildenden des Autohauses und den Vereinsmitgliedern. Dazu wurden die Azubis standesgemäß mit dem gesamten Oldtimer-Löschzug am Autohaus abgeholt.

Einen Film über den Flensburger Käfer gibt es bei You Tube: <https://www.youtube.com/watch?v=vNdolqtWrw>



Vorsitzender Claus Möller begrüßt die Auszubildenden des Auto Zentrum Flensburg zum Dankeschön-Grillabend



KFV Schleswig-Flensburg

Neue App für freie Lehrgangsplätze

Ab sofort können sich alle Kameradinnen und Kameraden, die über das Verwaltungsprogramm „FOX“ verwaltet werden, über angebotene Lehrgänge und deren freien Plätze der jeweiligen Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände und der Landesfeuerwehrschule (sofern diese frei buchbar auf der Homepage <https://www.lfs-sh.de/Content/Lehrgaenge/LGBoerse.php> zu sehen sind) informieren.

Die App greift auf einen Server zu, der einmal pro Stunde die freien Lehrgangsplätze auf den Fox-Seiten der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände Lübeck, Kiel, Flensburg, Neumünster, Schleswig-Flensburg, Nordfriesland, Pinneberg, Rendsburg-Eckernförde, Ostholstein, Herzogtum-Lauenburg, Stromern, Plön sowie der BF Kiel abfragt. Durch die App bekommen die Nutzer die Lehrgänge angezeigt und können sich den richtigen Lehrgang aussuchen. Im Anschluss können sie den Lehrgang an ihre Wehrführerin oder ihren Wehrführer auf verschiedene Möglichkeiten senden damit diese die Kameraden dann anmelden.

Entwickelt hat die App Patrick Moldenhauer von der Feuerwehr Norderbrarup. In mühevoller Kleinarbeit wurde jeden Abend in der Freizeit an der App gearbeitet und entwickelt. Vielen Dank an Patrick für sein großes ehrenamtliches Engagement. Die App ist für

Android und IOS kostenlos und steht in den jeweiligen Stores zum Download bereit.

Die App funktioniert in allen Kreis- und Stadtverbänden im Land Schleswig-Holstein die das Feuerwehrverwaltungsprogramm Fox112 nutzen. Lehrgangsanmeldungen sind weiterhin nur durch die Wehrführung über das Programm selbst möglich.

Apple: <https://itunes.apple.com/de/app/windhundliste-sh/id1296936063?mt=8>

Android: https://play.google.com/store/apps/details?id=de.gladder.windhundlisteschleswig_holstein

Tim-Oliver Böwes

BRANDAKTUELL - immer gut informiert -



LFV SH jetzt auch bei Facebook

<https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>



KfV Ostholstein

„Retter Fix“ unterstützt die Brandschutzerziehung

Am 7. Dezember fand zum achten Mal der deutschlandweite „Tag des brandverletzten Kindes“ statt. In diesem Jahr lag ein besonderer Schwerpunkt auf Kontaktverbrennungen an heißen Oberflächen wie Kaminöfen, Backöfen, Herdplatten oder Bügeleisen.



Gerth Polzin und Hermann Roks (rechts) freuen sich über die Spende der Familie Tsavelis.

Gerth Polzin, Kreisfachwart BEBA im KfV Ostholstein, konnte an diesem Tag von Familie Tsavelis, die seit 30 Jahren in Neustadt/Holstein das Restaurant Piräus betreibt, eine Living Puppet (Handpuppe) in Feuerwehrkleidung entgegennehmen. Diese Puppe wird nun im Rahmen der Brandschutzerziehung genutzt und soll unter anderem den Kindern die Angst vor dem Absetzen eines Notrufs nehmen. Gerth Polzin und Brandschutzerzieher Hermann Roks machten deutlich, wie wichtig Brandschutzerziehung und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist. Denn dadurch

können nicht nur Einsätze verhindert, sondern auch Mitglieder für die Jugendfeuerwehren und somit auch Nachwuchskräfte für die Einsatzabteilungen gefunden werden.

Als Familie Tsavelis durch Gerth Polzin von der vorbeugenden Arbeit der Brandschutzerzieher hörte, war sie begeistert. Daher war es ihnen ein großes Anliegen, diese besondere Puppe zu spenden. Gerth Polzin bedankte sich mit einem Blumenstrauß im Namen aller Brandschutzerzieher im Kreis Ostholstein für die großzügige Spende.

Feuerwehr profitiert von Investitionen in Millionenhöhe

Mehr als 2,5 Millionen Euro stehen den Scharbeutzer Feuerwehren bis 2019 für Investitionsmaßnahmen zur Verfügung.

Viele Jahre bemüht sich die Freiwillige Feuerwehr Schürsdorf nun schon um ein neues Gerätehaus, im Jahr 2018 soll es endlich losgehen. Darüber freut sich auch Ortswehrführer Henrik Nitz: „Bevor wir an unsere Einsatzschutzbekleidung kommen muss immer zunächst das Fahrzeug aus der Halle gefahren werden“.

Auch sanitäre Einrichtungen für die 21 Kameraden (davon 5 Frauen) gibt es zu wenig, „aktuell haben wir nur ein WC für alle, keine Duschen und alles in allem viel Sanierungsbedarf.“

Um dieses Problem zu lösen hat der Finanzausschuss nun 2 Millionen Euro bewilligt. Davon soll ein neues Feuerwehrgerätehaus zusammen mit einem Dorfgemeinschaftshaus errichtet werden.

Der Baubeginn ist allerdings noch nicht terminiert.

Doch auch in anderen Bereichen wird kräftig investiert, so erhalten die Feuerwehren Pönitz und Scharbeutz jeweils ein neues Löschgruppenfahrzeug – Pönitz im Jahr 2018 und Scharbeutz 2019.

Jeweils 320.000 Euro stehen für die zu beschaffenden Großfahrzeuge zur Verfügung.

„Damit ist dann unser Fuhrpark im Bereich der Großfahrzeuge grundsanziert“, erläutert Gemeindeführer Patrick Bönig. Die notwendigen Weichen dafür hat bereits Bönigs Vorgänger Reinhold Mang gestellt, denn der 2005 erstellte Feuerwehrbedarfsplan zeigt objektiv die Bedarfe auf und sorgt für Verständnis in Verwaltung und Politik

Da die Feuerwehren in der Gemeinde Scharbeutz im Bereich der Nachwuchsabteilungen kräftig gewachsen sind und weiter



Das Gerätehaus in Schürsdorf wird neu gebaut.

wachsen, werden hier ebenfalls Mittel bereitgestellt, so kann im nächsten Jahr ein zusätzliches Mannschaftstransportfahrzeug erworben werden.

Weitere 180.000 Euro werden in neue Schutzkleidung investiert, die bis 2019 angeschafft wird.

Zu guter Letzt dürfen sich die Wehrführer in der Gemeinde Scharbeutz auf Änderungen einstellen, denn künftig werden Entschädigungen über dem festgeschriebenen Höchstsatz der Entschädigungsverordnung gezahlt.

Text: Gemeindefeuerwehr Scharbeutz | Foto: Feuerwehr

FEUERWEHR



Ich bin dabei. Freiwillig!




KfV Ostholstein

1.999 € Erlös vom Laternenumzug übergeben

„Der traditionelle Laternenumzug war wieder eine gelungene Veranstaltung, das Rahmenprogramm fand wieder sehr guten Anklang bei den Teilnehmern und wir haben einen super Erlös von 1.999 Euro gemeinsam mit der Feuerwehr erreicht“, so Marktleiter Ayhan Deniz erfreut.



Der Laternenumzug in Scharbeutz war wieder ein voller Erfolg.

Der traditionelle Laternenumzug in Scharbeutz war wieder ein voller Erfolg. Das Team der Freiwilligen Feuerwehr und Jugendfeuerwehr Scharbeutz veranstalten gemeinsam mit dem Team vom sky-Markt („Partner der Feuerwehr“) diesen Laternenumzug mit Rahmenprogramm für Groß und Klein.

Nun konnte der Erlös von dieser Veranstaltung in Höhe von 1999 Euro an die Feuerwehr und Jugendfeuerwehr passend kurz vor Weihnachten übergeben werden. Die Summe kam durch das attraktive Rahmenprogramm wie die Löschwand, das Glücksrad drehen, Dosen werfen und

eine Tombola mit 200 Preisen zustande. Die Feuerwehr präsentierte zudem ein Löschfahrzeug.

Die stolze Summe von 1.999,00 Euro wurde in Form eines Schecks symbolisch an den Ortswehrführer Sebastian Levgrün übergeben. „Wir bedanken uns und freuen uns auf eine weitere, gute Zusammenarbeit mit dem sky-Team Scharbeutz. Daran ändert auch die anstehende Umbenennung auf Rewe nichts“, so Ortswehrführer Sebastian Levgrün. „Dieser Laternenumzug findet nun seit über zehn Jahren statt und ist eine feste, tolle Veranstaltung für alle.“

Sebastian Levgrün


KfV Steinburg

Ovationen für einen Querdenker

Weggefährten und Feuerwehrkameraden verabschieden sich vom langjährigen Kreisbrandmeister Frank Raether.

„Mit Mut zum Querdenken, zielstrebig und beharrlich, und dabei immer zum Wohle der Feuerwehr.“ Mit diesen Worten eröffnete Timo Plath einen Reigen von Lobeshymnen auf den scheidenden Kreisbrandmeister Frank Raether.

Der stellvertretende Kreiswehrführer begrüßte im Rahmen einer Feierstunde in der Kreisfeuerwehrzentrale genau 88 geladene Gäste, Familienangehörige, Freunde, Weggefährten und vor allem Feuerwehrkameraden. Am Ende gab es stehende Ovationen für den 50-Jährigen, der nach 18 Jahren und drei Amtsperioden zum Ende des Jahres in den freiwilligen Feuerwehr-Ruhestand tritt.

Dass der Brandschutz im Kreis Steinburg heute so gute dastehe, so lobte Kreispräsident Peter Labendowicz, sei auch ein entscheidender Verdienst von Frank Raether, der dabei immer auch ein guter Repräsentant für den Kreis gewesen sei. „Schade, dass du gehst“, meinte Labendowicz.

Hans Schönherr, lange Jahre als Ministerialrat im Innenministerium für die Feuerwehren zuständig, stellte fest, dass in den 18 Jahren „aus dem jungen Wilden ein gestandenes Mannsbild“ geworden sei. Angesichts der Fülle von Aufgaben regte der Sprecher an, Kreisbrandmeister künftig nicht mehr nur ehren-, sondern nur noch hauptamtlich und „natürlich bei anständiger Besoldung“ einzusetzen.

„Du hinterlässt recht große Stiefel“, meinte Otto Mohr als Sprecher der Seniorenkameradschaft. Er sprach „vom Ende einer Ära“. Trotz seines im Vergleich jugendlichen Alters sei Raether bei den altgedienten Kameraden natürlich immer willkommen. „Unsere Termine kriegst du mitgeteilt.“

Für Lutz Kettenbeil, ehemaliger Geschäftsführer der Feuerwehrunfallkasse, war die Feierstunde sogar der Anlass für eine Aus-

zeichnung für ein Lebenswerk. Analog zu dem renommierten Fernsehpreis „Bambi“ verlieh Kettenbeil Frank Raether ebenfalls ein glitzerndes Bambi. Die Anerkennung dürfte Raether auch für besonderen Fleiß bekommen haben.

Glückstadt's Wehrführer Ties Tießen hatte ausgerechnet, dass der Kreisbrandmeister während seiner Amtszeit allein 120 Lehrgänge, Seminare und Fortbildungen absolviert habe. „Gelassen, menschlich, herzlich, mutig, standhaft und mitunter von einer Sturheit, die man ihm aber nicht anmerkte“: So umschrieben weitere Redner den Feuerwehrchef. Bernd Pusch, 16 Jahre lang dessen Stellvertreter, brachte es auf diesen Nenner: „Es waren harte, aber schöne Jahre.“

„Es hat Spaß gemacht, sonst macht man das nicht 18 Jahre lang“, stellte abschließend Frank Raether fest. Auf einen – vielleicht sogar wehmütigen – Blick zurück und eine große Bilanz verzichtete er. Nur kurz erinnerte er an auch für Feuerwehrleute dramatische Einsätze. Mitunter sei aber auch der Spaß nicht zu kurz gekommen – so als man die Desinfektionswanne kurzerhand in einen Whirlpool verwandelt habe. Insgesamt richtete er den Blick aber nach vorne und präsentierte das ab Januar aktive neue Führungsteam mit Frank Lobitz an der Spitze. „Man muss immer Ziele und Visionen haben“, gab Raether seinem Nachfolger noch mit auf den Weg. Er selbst will sich jetzt verstärkt sportlichen Aktivitäten widmen.

Patrick Rusch



KfV Segeberg

Mitgliederwerbung weckt großes Interesse

Die Informationsveranstaltungen der Freiwilligen Feuerwehr Norderstedt sind auf großes Interesse gestoßen. „An zwei Terminen kamen in die vier Feuerwachen über 25 interessierte Bürgerinnen und Bürger, die sich ein Engagement bei der Freiwilligen Feuerwehr vorstellen können“, so Gemeindeführer Fabian Wachtel.

Die vier Ortswehren Friedrichsgabe, Garstedt, Glashütte und Harksheide hatten zeitgleich ihre Türen geöffnet und Interessierten Aufgaben, Abläufe und Technik der Freiwilligen Feuerwehr nähergebracht. Alle vier Ortswehren konnten dabei bei mehreren Bürgerinnen und Bürgern Interesse für die Freiwillige Feuerwehr wecken.

„Einige der Interessierten haben bereits die erste Möglichkeit genutzt, zum Übungsdienst zu kommen.

Wer nun dabei bleibt, startet Anfang kommenden Jahres mit der Grundausbildung um anschließend mit zum Einsatz



FFN Mitgliederwerbungsaktion 2017/2018

ausrücken zu können“, so Wachtel über das weitere Vorgehen.

Auffallend zog sich durch die Informationsveranstaltungen die Frage nach dem Maß der nötigen Verfügbarkeit. Eine wichtige

Säule für die jederzeitige Verfügbarkeit ist es gerade, dass einige Mitglieder verstärkt tagsüber zur Verfügung stehen, andere wiederum verstärkt ab dem Abend. Eine berufsbedingte Abwesenheit in den Tagesstunden ist daher keineswegs ein KO-Kriterium für das Engagement bei der Freiwilligen Feuerwehr.

Weitere Interessierte können sich im Übrigen jederzeit über die Geschäftsstelle der Freiwilligen Feuerwehr (040 9436 0295) informieren, um ebenfalls passend zum Start der Grundausbildung einsteigen zu können.

Weitergehende Informationen stehen auf der Website www.feuerwehr-norderstedt.de/mitmachen zum Abruf bereit.

Einsatzberichte



KfV Rendsburg-Eckernförde

Schwerer Unfall auf BAB7

Am Montagnachmittag kam es auf der A7 zu einem schweren Verkehrsunfall mit mehreren beteiligten LKW. Ein LKW fuhr auf das Stauende auf und schob so einen bereits stehenden LKW auf einen Sprinter und diesen wiederum auf einen davor stehenden dritten LKW.



Die FF Bordesholm war bei einem schweren LKW-Unfall auf der BAB7 im Einsatz.

Besonders der Sprinter wurde stark deformiert. Laut ersten Erkenntnissen wurde mindestens eine Person, der Fahrer des Sprinters, mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Friedrich-Ebert-Krankenhaus gebracht. Zur Bergung wurde ein Kran in Stellung gebracht, der den Auflieger des vordersten LKW anhub, um den darunter liegenden Sprinter freizulegen und dessen Fahrer retten zu können.

„Die Richtungsfahrbahn Süd ist voll gesperrt und es hat sich ein Stau von etwa 15 Kilometern gebildet“, teilt Polizeisprecher Rainer Wetzel mit. Der Verkehr wurde über Bordesholm abgeleitet, die Bergungsarbeiten dauerten bis in die Nacht.

Thomas Nyfeler

Einsatzberichte



KfV Ostholstein

Feuerwehrfahrzeug im Kreis Ostholstein verunglückt

Am 5. Dezember gegen 07.45 Uhr verunfallte ein Einsatzfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Süderort (Stadt Fehmarn) auf der B 202 in Höhe der Kreisgrenze zwischen den Kreisen Ostholstein und Plön.

Der Unfall ereignete sich auf der Fahrt nach Preetz, zu einem Inspektionstermin in einer Fachwerkstatt. Das Feuerwehrfahrzeug war mit einer Person besetzt. Es kam nach rechts auf die weiche Bankette, brach aus und prallte gegen einen Baum. Am Fahrzeug entstand erheblicher Sachschaden und es ist nicht mehr einsatzbereit. Der Unfallfahrer wurde leicht verletzt. Nach ambulanter

Behandlung im Krankenhaus wurde er noch am selben Tag wieder entlassen. Die Feuerwehren Kaköhl-Blekendorf, Sechendorf und Nessendorf aus dem Kreis Plön waren mit Aufräumarbeiten beschäftigt und unterstützten die Polizei bei der Absicherung der Unfallstelle.

Hartmut Junge

LKW-Unfall auf der Autobahn 1 bei Jahnshof

Aus noch ungeklärter Ursache kam es zu einem Unfall im Abfahrtsbereich der Anschlussstelle Jahnshof auf der Autobahn 1 im Kreis Ostholstein. Ein litauischer 40-Tonner durchbrach oberhalb der Autobahnabfahrt ein Teil der Leitplanke, geriet dann erst auf die linke und später auf die rechte Bankette, bevor er dann auf einem Feld zum Stehen kam.



Bei Jahnshof pflügte dieser LKW durch's Gelände.

Dementsprechend bot sich den Einsatzkräften von Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei ein chaotisches Bild. Ein großes Abfahrtschild lag abgerissen auf der Straße, Teile des Erdreichs waren ringsum auf der Fahrbahn verteilt und auch Betriebsstoffe liefen aus dem LKW aus.

Der 52-jährige Fahrer konnte aus eigener Kraft das Fahrzeug verlassen, wurde aber zur Beobachtung in ein Krankenhaus transportiert. Die Feuerwehr Oldenburg pumpte mit ca. 20 Einsatzkräften bei eisigen Temperaturen den noch vorhandenen Diesel ab, da der Tank des Fahrzeuges durch den Unfall aufgerissen wurde.

Der Abfahrtsbereich wurde während der Rettungsmaßnahmen gesperrt. Wie lange die Bergung in Anspruch nehmen wird, dazu konnte die Polizei keine Angaben machen. Auch über die Schadenshöhe und die Beladung können keine Angaben gemacht werden.

Text / Foto: Arne Jappe



KfV Pinneberg

Pkw fährt in Haus - ein Bewohner verletzt

Die freiwilligen Feuerwehren Heist und Moorreege sind zusammen mit Rettungsdienst und Polizei am späten Nikolausabend zu einem Verkehrsunfall in Heist alarmiert worden.

Dort war ein Audi A1 aus ungeklärter Ursache von der Haseldorfer Straße abgekommen und in ein Einfamilienhaus geprallt. Beim Eintreffen der ersten Kräfte steckte der Wagen bis zur Vorderachse in der Wand zum Wohnzimmer.

Der Fahrer war nicht mehr vor Ort. Die Feuerwehrkräfte versorgten zusammen mit der Besatzung zweier Rettungswagen die Bewohner des Hauses. Ein Mann wurde mit einer Kopfplatzwunde in ein Krankenhaus eingeliefert. Die Ehefrau verblieb vor Ort. Anschlie-

ßend räumte die Feuerwehr die Trümmerteile aus dem Wohnzimmer und stützte die beschädigte Wand provisorisch ab. Außerdem wurde die nähere Umgebung mit einer Wärmebildkamera nach dem verschwundenen Pkw-Fahrer abgesucht, leider erfolglos. Nähere Angaben zur Unfallursache und dem Pkw-Fahrer können seitens der Feuerwehr nicht gemacht werden. Die Polizei ermittelt.

Michael Bunk

Einsatzberichte



KFV Segeberg

Feuer Groß in Schieren - 13 Wehren im Einsatz

Um 01:30 am Montagmorgen wurden die Wehren des 2ten Bereichs Amt-Trave-Land alarmiert. Bei Eintreffen der ersten Wehren stand ein Holzschuppen in Vollbrand. Das Feuer griff schnell auf das angrenzende Einfamilienhaus über und breitete sich im Obergeschoss aus.

Trotz massiven Einsatzes von mehreren Strahlrohren konnte nicht verhindert werden, dass sich das Feuer durch eine Zwischendecke in das zweite Einfamilienhaus ausbreitete. Auch dort breitete sich das Feuer schnell im gesamten Obergeschoss aus. Die Feuerwehr war zu Spitzenzeiten mit 200 Einsatzkräften aus 13 Freiwilligen Feuerwehren im Einsatz. Die 7 Bewohner konnten sich selbst aus den Häusern retten, Sie wurden in verschiedene Krankenhäuser gebracht und dort behandelt.

Die Nachlöscharbeiten dauerten bis in den Vormittag an. Einsatzleiter Michael Mücke ist mit dem Einsatzverlauf zufrieden: Die Zusammenarbeit mit den Wehren auf allen Ebenen habe sehr gut geklappt. „Ich möchte mich bei der Bevölkerung von Schieren bedanken für die schnelle und unkomplizierte Versorgung mit Getränken und Essen. Das größte Weihnachtsgeschenk ist, dass alle Bewohner aus dem Haus gekommen sind. Alles andere ist ersetzbar.“ Zur Schadenshöhe und Brandursache kann seitens der Feuerwehr keine Aussage gemacht werden.

Sönke Möller



In Groß Schieren wurden zwei Häuser ein Raub der Flammen.

Küchenbrand in Norderstedt

Am 9. Dezember wurde die FF Garstedt zu einem Feuer in der Straße „Am Tarpenerufer“ alarmiert. Eine Küche im Dachgeschoss eines Mehrfamilienhauses stand in Vollbrand.



Die FF Norderstedt bekämpfte einen Küchenbrand.

„Die Wohnungsinhaberin hatte sich selbstständig in Sicherheit gebracht, wir haben umgehend einen Löschangriff über den Treppenraum eingeleitet“, so Einsatzleiter Matthias Bruns über die Lage vor Ort.

Parallel wurde die Drehleiter als Anleiterbereitschaft für den im Innenraum befindlichen Trupp, sowie als zweiter Angriffsweg im Falle einer weiteren Brandausbreitung in Stellung gebracht. Der im Innenangriff eingesetzte Atemschutztrupp konnte den Brand schnell löschen.

Über die Drehleiter wurde im Bereich der Dachfenster eine Abluftöffnung geschaffen. Nach umfangreicher Belüftung von Wohnung und Treppenraum, welcher durch Rauch- und Rußablagerungen stark verschmutzt war, konnten die Maßnahmen der Feuerwehr knapp zwei Stunden nach Alarmierung beendet werden. Angaben zur Brandursache, sowie der Schadenhöhe können seitens der Feuerwehr nicht gemacht werden.

Niels Philip Kögler

DKMS 
 WIR BESIEGEN BLUTKREBS


KAMERAD SUCHT LEBENSRETTER!

Der zweifache Familienvater Patrick „Pepe“ Bullack aus Brandenburg hat ein Haus gebaut, einen Baum gepflanzt und Anfang des Jahres geheiratet - sein Glück schien perfekt. Als engagierter Feuerwehrmann hilft er normalerweise anderen, doch jetzt braucht er selber Hilfe. Denn Anfang September wurde bei ihm eine akute Leukämie festgestellt. Um zu überleben ist er dringend auf eine Stammzellspende angewiesen. Auch Du könntest Pepes Lebensretter sein!

Registrier Dich als potentieller Stammzellspender und hilf uns mit Deinen Kontakten bei der Feuerwehr auch Deine Kameraden davon zu überzeugen, sich online als Stammzellspender registrieren zu lassen. Mund auf, Stäbchen rein, Spender sein!

WERDE STAMMZELLSPENDER!

REGISTRIERUNG

Einfach auf
www.dkms.de/Pepe_1711
 ein Registrierungsset anfordern und
 damit eine Lebenschance schenken!

Auch Geldspenden helfen Leben retten!

Jede Registrierung kostet die DKMS 35 Euro.

Bitte unterstützt uns:

DKMS-Spendenkonto:

IBAN DE88 1007 0848 0151 2318 04

Verwendungszweck: Pepe

dkms.de

Folgen Sie uns auf     

Stellenausschreibung

Der Kreisfeuerwehrverband Dithmarschen ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts im Landkreis Dithmarschen. Seine Mitglieder sind die 89 Freiwilligen Feuerwehren, 1 Pflichtfeuerwehr und 5 Werkfeuerwehren. Der Kreisfeuerwehrverband repräsentiert die Feuerwehren nach außen und vertritt ihre Interessen gegenüber der Öffentlichkeit, Verwaltung und gegenüber den Feuerwehrrägern.

Für unsere Feuerwehrtechnische Zentrale suchen wir eine/n

Kreisgeschäftsführer/in

Wir bieten Ihnen

eine unbefristete Position als Vollzeitkraft mit 39 Wochenstunden am Standort St. Michaelisdonn mit nachfolgenden Arbeitsgebieten an:

- Verwaltung des Kreisfeuerwehrverbandes Dithmarschen
- Organisation des Dienstbetriebes der Feuerwehrtechnischen Zentrale
- Personalführung von 7 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen
- Haushalts- und Kassenführung des Verbandes
- Fachliche und rechtliche Beratung der Freiwilligen Feuerwehren und der Werkfeuerwehren
- Betreuung der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren in ihren wirtschaftlichen und sozialen Angelegenheiten
- Organisation von Veranstaltungen
- Durchführung von Inventarisierungen
- Organisation der auf Kreis- und Landesebene angebotenen Lehrgänge für Feuerwehrkameradinnen und -kameraden
- Durchführung von Ausschreibungen und Bestellungen
- Die Vollzeitstelle ist ausgewiesen nach Entgeltgruppe 9b (TVöD).

Die Vollzeitstelle ist ausgewiesen nach Entgeltgruppe 9b (TVöD). Die Feuerwehrtechnische Zentrale bietet Ihnen ein angenehmes, mitarbeiterorientiertes Arbeitsumfeld mit kurzen Wegen und flexiblen Arbeitszeiten sowie offenen Türen für den Wissens- und Erfahrungsaustausch. Wenn Sie mit einer hohen Leistungs- und Lernbereitschaft mit uns den Brandschutz in Dithmarschen voranbringen wollen, dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf oder bewerben sich gleich per E-Mail bei uns unter info@kfv-hei.de.

Weitere Informationen erteilt die Geschäftsstelle (Tel.-Nr. 04853/1515) oder der Kreiswehrführer Sönke Hanßen (Tel.-Nr. 0170-6326209). Informationen über den Kreisfeuerwehrverband enthält die Internetpräsentation unter: www.kfv-hei.de.

Wir freuen uns auf eine aussagekräftige Bewerbung bis zum 31.12.2017. Die Position soll spätestens zum 01.04.2018 besetzt werden.

Wir erwarten von Ihnen:

- Eine abgeschlossene Berufsausbildung in der Verwaltung oder im kaufmännischen Bereich
- Mehrjährige Berufserfahrung
- Sehr gute Kenntnisse im Umgang mit den bekannten MS-Office-Produkten
- Kenntnisse im Bereich der doppelten Buchführung
- Teamfähigkeit und eine hohe kommunikative Kompetenz sowie eine offene Persönlichkeit
- Eine aktive Mitgliedschaft in einer Feuerwehr
- Vielseitige Fachkenntnisse im Feuerwehrwesen sowie in der Personalführung und -verwaltung
- Führerschein Klasse B
- Teilnahme an Aus- und Weiterbildungen
- Hilfreich wären Kenntnisse im Bereich Qualitäts-, Arbeitssicherheits-Managementsysteme und Datenschutz



Kreisfeuerwehrverband Dithmarschen
Der Vorstand
Am Sportplatz 8
25693 St. Michaelisdonn

Neufassung der Feuerwehr-Dienstvorschrift (FwDV) 8 „Tauchen“

Aufgrund des § 42 Abs. 2 Nr. 5 des Gesetzes über den Brandschutz und die Hilfeleistungen der Feuerwehren (Brandenschutzgesetz - BrSchG) vom 10. Februar 1996 (GVOBl. S. 200), zuletzt geändert am 6. Juli 2016 (GVOBl. Schl.-H. S. 552) wird die Feuerwehr-Dienstvorschrift 8 (Stand März 2014) „Tauchen“ zum 1. Januar 2018 eingeführt. Die Feuerwehr-Dienstvorschrift 8 kann von der Homepage der Landesfeuerweherschule Schleswig-Holstein unter der Adresse www.lfs-sh.de <<http://www.lfs-sh.de>> abgerufen werden.

Die im Erlass vom 10. April 2002 – 166.431.10 – eingeführte Feuerwehr-Dienstvorschrift 8 „Tauchen“ wird zum 1. Januar 2018 aufgehoben. Die in der neuen FwDV 8 nicht mehr explizit aufgeführte Tabelle „Planung von Wiederholungstauchvorgängen“ ist wie alle anderen in der FwDV 8 abgebildeten Tabellen seit mehreren Auflagen auszugsweise der Berufsgenossenschaftlichen Vorschrift für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit „Taucherarbeiten“ (BGV C 23) entnommen. Bei Ausbildungsveranstaltungen



pro Tauchtag kann nach den umfassenden Verfahren der BGV C 23 vorgegangen werden. Dies schließt die FwDV 8 in der geltenden Fassung an keiner Stelle aus.

Martin Lensing